

Ullrich Krause  
Präsident des Deutschen Schachbundes



17.Mai 2019

**Liebe Schachfreundinnen und Schachfreunde,**

ich bin seit Mai 2017 Präsident des Deutschen Schachbundes und stelle mich auf dem DSB-Kongress am 1.Juni in Magdeburg wieder zur Wahl. Im Folgenden möchte ich mich kurz vorstellen und die Beweggründe für meine erneute Kandidatur erläutern.

### **Beruflicher Hintergrund**

Nach Abitur und Zivildienst in Lübeck habe ich mein Studium in Kiel 1997 als Diplom-Mathematiker abgeschlossen und bin bei einem großen Unternehmen der Medizin- und Sicherheitstechnik in Lübeck angestellt. Mein Schwerpunkt hat sich dabei in den letzten Jahren von der Software-Entwicklung zur Testautomatisierung verlagert.

### **Hintergrund Schach**

Ich habe in der Grundschule von einem Mitschüler Schach gelernt und bin 1981 in den Lübecker Schachverein eingetreten, dem ich bis heute angehöre. Meine höchste ELO-Zahl betrug 2340 und ich bin deshalb FIDE-Meister, obwohl ich die dafür erforderliche Spielstärke inzwischen nicht mehr besitze. Aber ich spiele immer noch gerne und regelmäßig Schach!

Meine Funktionärskarriere im Verein verlief geradezu klassisch: Jugendsprecher, 2.Jugendwart, 1.Jugendwart, 1.Vorsitzender, wobei ich die letzten beiden Ämter jeweils zwölf Jahre lang ausgeübt habe. Von 2008-2018 war ich außerdem Präsident des Schachverbandes Schleswig-Holstein.

### **Motivation für die erneute Kandidatur**

Ich habe in den vergangenen zwei Jahren am eigenen Leib erfahren, mit welchem hohen Aufwand die Arbeit im DSB-Präsidium verbunden ist. Ich kann deswegen allen Bewerbern für einen der Posten im Präsidium nur meinen höchsten Respekt dafür aussprechen, dass sie bereit sind, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen. Persönlich bin ich nach wie vor sehr motiviert, Dinge zu gestalten und die notwendigen Änderungen durchzuführen, um den Schachsport in Deutschland voranzubringen.

Die Schlagworte für die vergangenen 24 Monate lauteten Neuaufstellung der DSAM, Einführung und Durchführung des Meisterschaftsgipfels, Einführung der DWZ-Lizenz, Einführung der Deutschen Schach-Intermeisterschaft und Durchführung des Lasker-Jahres. Ich denke, dass das eine sehr gute Bilanz ist für die ersten beiden Jahre. Unsere Pläne für die kommenden zwei Jahre haben wir in unserem Wahlprogramm skizziert. Ich werde an dieser Stelle deshalb nur die drei Ziele benennen, die für mich persönlich am wichtigsten sind.

**Compliance:** Alle Vorgänge innerhalb des DSB müssen transparent sein. Wir brauchen Richtlinien für alle unsere Meisterschaften.

**Professionalisierung:** Wir müssen uns fragen, was die Ehrenamtler realistischerweise leisten können und welche Aufgaben auch in die Geschäftsstelle verlagert werden können.

**Schulschach:** Schulschach boomt nach wie vor und hat immer noch gewaltiges Potential, das wir als DSB in Zusammenarbeit mit der DSJ und der Deutschen Schulschachstiftung unbedingt ausschöpfen sollten. Neben der Förderung von konkreten Projekten sehe ich hier auch die allgemeine politische Lobbyarbeit als eine wichtige Aufgabe für den DSB und die DSJ an.

Ich halte es für sehr wichtig, dass wir den vor zwei Jahren eingeschlagenen Weg fortsetzen und jetzt nicht auf halber Strecke stehenbleiben oder gar umkehren. Dafür bitte ich um Ihre / Eure Unterstützung!

Herzogenrath, 16. Mai 2019

## **Liebe Schachfreundinnen und Schachfreunde,**

auf dem bevorstehenden Kongress des Deutschen Schachbundes stelle ich mich zur Wahl für die Position des Vizepräsidenten Finanzen. Im Folgenden möchte ich Ihnen einige Hintergrundinformationen geben, die Ihnen helfen mögen, mich einzuschätzen.

### **Beruflicher Hintergrund**

Ich habe die Fächer Geologie-Paläontologie und Mineralogie an der RWTH Aachen studiert. Sowohl meine Diplomarbeit als auch meine Dissertation behandelten Themen zu Erzlagerstätten in Kanada. Nach einigen kürzeren beruflichen Stationen u. a. als Gutachter und als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität wurde ich hauptamtlicher Geschäftsführer eines bundesweit agierenden Berufsverbandes, wo ich Personalverantwortung, Haushaltsverantwortung, Projektverantwortung, letztlich die Gesamtverantwortung für den Verband trug. Nach Erreichen des gesetzlichen Renteneintrittsalters trat ich im Dezember 2018 nach nahezu 33 Jahren in dieser Position in den Ruhestand. Ich bin jedoch immer noch im Rahmen eines Beratervertrages für meinen Berufsverband tätig. Darüber hinaus habe ich die (ehrenamtliche) Geschäftsführung eines Bildungsträgers und einer Arbeitsgemeinschaft zur Herausgabe eines Nachrichtenorgans inne. Das Zusammenspiel zwischen ehrenamtlicher Vereinsführung und hauptamtlicher Geschäftsführung kenne ich daher sehr gut.

### **Schachlicher Hintergrund**

Im Dezember 1968 trat ich dem Schachverein 1949 Herzogenrath bei, dem ich bis heute angehöre. Für mich war immer klar, dass ich nicht nur "passiv" spielen, sondern mich auch aktiv in Leitungsfunktionen einbringen will. Im Verein habe ich nahezu alle Funktionen inne gehabt (einschl. neun Jahre Vorsitz - Turnierleiter bin ich immer noch). Von 1995 bis 2005 war ich Aachener Bezirksvorsitzender (jetzt Ehrenvorsitzender) und von 2001 bis 2011 Präsident des Schachbundes Nordrhein-Westfalen (jetzt Ehrenpräsident). In den Jahren 2009 bis 2011 war ich gleichzeitig Vizepräsident des Deutschen Schachbundes (Verbandsentwicklung).

### **Ziele als Präsidiumsmitglied**

Als für die Finanzen zuständiger Vizepräsident werde ich die Grundsätze einer sparsamen Haushaltsführung und des ausgeglichenen Haushaltes streng beibehalten. Zur Verfügung stehende Mittel werden jedoch gerne für zukunftssträchtige Projekte eingesetzt. Diese Projekte werden im Team festgelegt; ich bin kein Freund "einsamer Entscheidungen". So ist es für mich kein Gegensatz, dass der DSB dem Breitenschach verpflichtet, gleichzeitig aber eine Spitzensportorganisation ist, die internationale Erfolge verstärkt anstrebt. Gerne würde ich mehr Zusammenarbeit des DSB mit den Ländern und der DSJ sehen. Dies scheint mir im Rahmen von strukturellen Veränderungen einschließlich einer stärkeren Professionalisierung des DSB geboten, um Schach als Sport in Deutschland stärker sichtbar zu machen und die Rolle des DSB im DOSB und den internationalen Schachverbänden zu definieren.

### **Sonstiges**

Neben dem Schachspiel, das ich immer noch aktiv betreibe, bin ich Vorstandsmitglied in deutsch-niederländischen Kulturvereinen. In jüngeren Jahren war ich aktiver, leistungsorientierter Langstreckenläufer.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit!

Hans-Jürgen Weyer

Werl, den 18.05.2019

## **Liebe Schachfreundinnen und Schachfreunde,**

durch das kürzlich vom Präsidenten Ullrich Krause veröffentlichte Wahlprogramm ist bekannt, dass ich mich beim anstehenden Bundeskongress des DSB erneut für das Amt des Vizepräsidenten Sport bewerben werde. Auch wenn viele mich kennen, möchte ich mich kurz noch einmal vorstellen und meine Ziele für die kommende Wahlperiode beschreiben.

### **Schachlicher Hintergrund**

Ich bin 1972 dem Schachverein Turm Ludwigshafen (den es heute nicht mehr gibt) beigetreten und seitdem mit dem Schachvirus infiziert. Heute bin ich Mitglied bei den Schachfreunden Dortmund-Brackel. Erstmals 1975 übernahm ich auf Verbandsebene ein Ehrenamt. Ich wurde zum Jugendsprecher des damals noch selbstständigen Pfälzer Schachbundes gewählt. Seit Anfang der 80er-Jahre übte ich verschiedene Funktionen in der Deutschen Schachjugend (Mitglied/Vorsitzender des Ausschusses für Spitzensport, Nationaler Spielleiter, Internationaler Spielleiter, 2. Vorsitzender) aus und war 1990 – 1997 deren 1. Vorsitzender. Danach war ich im DSB für die Schiedsrichterausbildung zuständig, war Datenschutzbeauftragter und Pokalturnierleiter, bevor ich im Jahr 2003 zum Referenten für Leistungssport gewählt wurde. Dieses Amt gab ich 2016 ab, nachdem mich der Bundeskongress im Jahr 2015 zum Vizepräsidenten Sport bestimmt hatte. Seit dem außerordentlichen Bundeskongress Ende 2017 bin ich außerdem Stellvertreter des Präsidenten. An den letzten drei großen Satzungsreformen des DSB war ich maßgeblich beteiligt und kann daher mit einem gewissen Stolz behaupten, an der DSB-Satzung mitgeschrieben zu haben. In der FIDE war ich viele Jahre Mitglied in der Arbiters Commission und bin seit ihrer Gründung im Jahr 2014 Mitglied der Anti-Cheating Commission (seit 2018: Fair-Play Commission). Ich bin Internationaler Schiedsrichter (A-Kategorie) und war bei insgesamt sieben Schacholympiaden im Einsatz, darunter bei der Heimolympiade in Dresden als stellvertretender Hauptschiedsrichter. U.a. bei der Einzel-EM 2007 (Open und Frauen), der Blitz- und Schnellschach-WM 2015 und dem Kandidatenturnier 2018 hatte ich die Ehre, Hauptschiedsrichter zu sein.

### **Ziele als Präsidiumsmitglied**

Ich würde gerne die im Präsidium begonnene Arbeit fortsetzen und bin dafür immer noch motiviert. Ich verstehe meine Vizepräsidenten-Funktion als Ansprechpartner und Mittler zwischen den Referenten und dem Präsidium. Dabei versuche ich, nahe dranzubleiben an der Arbeit in den Kommissionen und gelegentlich eigene Impulse zu setzen. Der Meisterschaftsgipfel verspricht zum Erfolgsmodell zu werden. Dazu möchte ich gerne weiterhin meinen Beitrag leisten. Für die kürzlich beschlossene Deutsche Schach-Internetmeisterschaft würde ich gerne die Umsetzungsphase begleiten. In der Frauen-Kommission habe ich eine Diskussion angestoßen über Frauenarbeit jenseits des Spielbetriebs, von der ich hoffe, dass sie mittelfristig Früchte tragen wird. Im Leistungssport bleibt es eine dauerhafte Herausforderung, unsere Erfolge im Nachwuchsbereich im Erwachsenenschach in TOP-10-Platzierungen umzumünzen. Für den zur Diskussion stehenden Umbruch würde ich gerne meinen Rat einbringen. Im Präsidium verstehe ich mich als Team-Player und würde gerne Schwerpunkte setzen bei den Themen Compliance und Professionalisierung.

### **Persönlicher Hintergrund**

Ich bin im Jahr 1958 geboren und verheiratet. Meine Ehefrau Martina stärkt mir glücklicherweise den Rücken, so dass ich bei der Ausübung meiner ehrenamtlichen Funktionen kein schlechtes Gewissen haben muss. Meine beiden erwachsenen Söhne spielen ebenfalls bei den SF Dortmund-Brackel Schach. Von Beruf bin ich Richter und seit 2006 Vorsitzender einer Berufungskammer beim Landesarbeitsgericht in Hamm. Davor war ich für gut fünf Jahre an das Justizministerium des Landes NRW abgeordnet und kenne dadurch professionelle Verwaltung einschließlich Personalführung.

Ich freue mich auf weitere Herausforderungen!

Klaus Deventer

## Vorstellung Boris Bruhn (Stand 16.5.2019)



Liebe Schachfreundinnen und Schachfreunde,

auf dem bevorstehenden Kongress des Deutschen Schachbundes in Magdeburg stelle ich mich zur Wahl für die Position des Vizepräsidenten Verbandsentwicklung. Daher erhalten Sie hier einige Basisinformationen, die Ihnen helfen werden, mich als Funktionär kennen zu lernen.

### **Beruflicher Hintergrund:**

Ich habe Geographie an den Universitäten Hamburg und Budapest studiert. Nach meinem DAAD-Stipendium in Ungarn habe noch weitere zwei Jahre dort gelebt und durfte den Beitritt zur Europäischen Union mit vorbereiten. Nach meiner Rückkehr arbeitete ich in verschiedenen Unternehmen als Sachbearbeiter, bevor ich als Quereinsteiger an einer Hamburger Stadtteilschule als Lehrer angestellt wurde und dies immer noch bin. Das Unterrichten im Schachverein hat dabei sehr geholfen. Darüber hinaus bin ich seit knapp 20 Jahren Mitglied bei Transparency International und dort zeitweise ehrenamtlich tätig.

### **Hintergrund Schach:**

Mit acht Jahren erlernte ich das Schachspielen in einer Schulschachgruppe in Hamburg Niendorf und trat kurz danach dem SC Königsspringer Hamburg bei, dem ich seitdem angehöre. Ich durchlief die Trainingsgruppen im Verein, bis ich im Alter von 14 selbst aktiv wurde als Assistent in einer solchen Schulschachgruppe. Seitdem gebe ich Schachtraining. Meine Laufbahn als Funktionär startete ich als 2. Jugendwart im Verein und bin dort noch immer Lehrwart.

Später engagierte ich mich im Hamburger Schachjugendbund als Vorsitzender des „Ausschusses für allgemeine Jugendarbeit“ (kurz AfaJ). Ich erwarb den Jugendgruppenleiterschein und hatte kurzzeitig Funktionen in der Hamburger Sportjugend.

Ich trainierte Jugendgruppen im Verein, war als Coach sowohl für einzelne Spieler als auch Mannschaften bei überregionalen Meisterschaften.

Seit 2011 bin ich im Hamburger Schachverband als Referent für Ausbildung ehrenamtlich tätig, um meine Kenntnisse mit anderen zu teilen. Dort sind mir alle Bereiche der Ausbildung wichtig: Die Trainer wie die Schiedsrichter. Darum erwarb ich die B-Lizenz des Deutschen Schachbundes und den Titel des FIDE-Arbiters.

Seit dem Jahre 2016 bin ich 1. Vorsitzender des Hamburger Schachverbandes, der durch die vielfältigen Aktivitäten der dortigen Vereine stetig wächst.

Ferner gehöre ich zum Ausbildungsteam für das Deutsche Schulschachpatent, jährlich bilde ich etwa 40 Lehrer aus und fort. Der Deutschen Schulschachstiftung stehe ich seit November 2018 vor. Ebenso darf ich für die Europäische Schachunion (ECU) Lehrgänge veranstalten und bin mit der Bildungs-Kommission gut vernetzt. Seit einigen Jahren referiere ich bei nationalen Veranstaltungen wie der Bundesvereinskonferenz oder der DSJ-Akademie.

### **Ziele als Präsidiumsmitglied**

Als Vizepräsident Verbandsentwicklung werde ich die gute Arbeit meines Vorgängers Walter Rädler vertiefen. Es geht darum, den Vereinen und Landesverbänden die Unterstützung zu geben, die für eine erfolgreiche Verbreitung des Schachs in Deutschland nötig ist. Diese Unterstützung kann sehr unterschiedlich sein und passt daher zu meinen bisherigen Aufgaben für Vereine und Verbände. Ich werde mich weiter einbringen in die Entwicklung des Verbandsprogramms DSB 2023 und zu dessen Umsetzung beitragen.

Ich freue mich auf die Kooperation mit Ihnen und Euch!

Boris Bruhn

## **DSB Bundeskongress 2019 - Unser Team ! - Eure Wahl !!**

Für den anstehenden Bundeskongress 2019 steht ein sozial und fachlich kompetentes Team als Alternative zum amtierenden Präsidium zur Wahl. Wir richten den Blick nach vorne.

Mit **Olga Birkholz** (Dipl.-Wirtschaftsingenieurin, FIDE-Meisterin und FIDE-Trainerin) kandidiert erstmals eine Frau für die wichtigen Ressorts Sport, Aus- und Fortbildung und Frauenförderung. Als bisherige Referentin für Aus- und Fortbildung leistet sie eine allseits anerkannte sehr gute Arbeit.

Mit **Ralf Chadt-Rausch** (Beamter i. R.) steht ein bewährter Fachmann für das ebenso wichtige wie schwierige Ressort Finanzen und zur Leitung der Geschäftsstelle zur Verfügung. Seit langem leitet er die Geschicke des finanzstärksten Landesverbandes NRW und hat Erfahrung im Personalwesen.

**Olaf Winterwerb** (kaufm. Angestellter) ist im Team mit seinen langjährigen Vereinsengagement und Kompetenzen als Vizepräsident Breitenschach und Leistungssport in NRW für das Ressort Verbandsentwicklung und Kommunikation verantwortlich. Hier stehen wichtige Weichenstellungen an.

**Uwe Pfenning** (Sozialwissenschaftler) komplettiert das Team als Kandidat für das Präsidentenamt. Im Badischen Schachverband steht er für eine kollegiale Teamarbeit, Vereinsförderung und Mitgliedergewinnung, modernes Verbandsmanagement und Frauenförderung (Frauen fördern Frauen).

### **Die Schwerpunkte unseres Programmes bilden:**

- ✚ Solide Finanzen mit definierter Rücklage. Zusätzliche Mittel sollen Projekten und Initiativen für unseren Schachsport zugeführt werden
- ✚ Erschließen neuer Finanzquellen durch neue Vermarktungsmodelle unseres Schachsports und Absicherung der bestehenden öffentlichen und staatlichen Förderung
- ✚ Bessere Einbindung und Zusammenarbeit mit DOSB, Ministerien und FIDE
- ✚ Soziale Kompetenz und soziale Verantwortung wahrnehmen, u.a. durch Mitsprache der Mitarbeiter/innen und der Spitzenspieler/innen (Spielerbeiräte) sowie durch einen Sozialfond
- ✚ Anbindung des DSB an die Vereine verbessern, u.a. dazu die DSJ-Aktivitäten unterstützen
- ✚ Beginn der Gleichstellung der Förderung von Frauen und Männer im A- und B-Kader
- ✚ Beginn der Gleichstellung unserer Schachfreunde mit Behinderungen (Referentenposition)
- ✚ Satzungs- und Verbandsreform: Schlank, flexibel, auf Kooperation von Referenten, Präsidium, Kommissionen und LVs orientierte Rahmensetzungen
- ✚ Transparenz, offene Information und Darlegung der Entscheidungsfindung
- ✚ mehr Mitwirkungsmöglichkeiten für den AK LV (beratende Stimme im Präsidium)
- ✚ Intensivierung der Öffentlichkeits- und Pressearbeit, mehr Kontakte zu Massenmedien und mehr Kooperationen mit Schachinstitutionen außerhalb des DSB und im Schulschach
- ✚ Digitale Technologien und Optionen zur Geschäftsführung, Kommunikation und in Aus- und Fortbildung nutzen
- ✚ Aus- und Fortbildung weiter modernisieren und an die Bedürfnisse der Zielgruppen anpassen

**Es ist eine Richtungswahl, weil gerade im Umgang miteinander grundlegend verschiedene Stile bestehen! Wir bitten Euch um Eure Unterstützung für ein Mehr an Miteinander, Respekt und sozialer Verantwortung im Umgang untereinander und für ein Mehr an Effizienz, Entwicklung, Mitwirkung und Fortschritt in unseren Verbandsstrukturen zum Besten unseres Schachsports!!**

**Das ausführliche Wahlprogramm liegt ebenfalls vor (Mail an: [upfenning@t-online.de](mailto:upfenning@t-online.de))**

*Olga Birkholz und Ralf Chadt-Rausch und Olaf Winterwerb und Uwe Pfenning*

## **Liebe Schachfreunde,**

ich werde in Magdeburg für das Amt des Frauenreferenten des DSB kandidieren.

Dazu wurde ich im Januar in der Frauenkommission einstimmig vorgeschlagen.

Dieses Amt habe ich seit 10 Jahren inne und mein Ziel ist es, Kontinuität mit Neuem zu verbinden.

Das Motto meiner ehrenamtlichen Arbeit im Schach hat seit sich dabei seit Jahrzehnten nicht verändert:

Als Funktionär ist es meine Aufgabe das Schach spielen im Verantwortungsbereich zu fördern.

Dieses habe ich auch die letzten 10 Jahre beherzigt und quantitativ und qualitativ umgesetzt.

Wichtig ist mir dabei die Aufgaben im Team zu lösen. Das setze ich im Frauenreferat um, denn ohne die Verantwortlichen in den einzelnen Bereichen wäre die Fülle an Aufgaben nicht umsetzbar.

Genauso gilt es für die Zusammenarbeit mit den anderen Ehrenamtlichen und der Geschäftsstelle des DSB. Das konnte ich in der Vergangenheit gut umsetzen. Auch wenn öfters konträre Meinungen aufeinander prallten, am Ende gab es Lösungen mit denen alle leben konnten.

So ist es für alle Frauenturniere gelungen, sehr gute Ausrichter zu finden. Hatten wir Probleme konnten wir auf Unterstützung der Länder zurückgreifen. Dafür gilt allen mein Dank und stellvertretend möchte ich Hessen nennen, die die meisten Frauenturniere ausrichteten.

Bei allen Deutschen Meisterschaften gelang es wieder Titelträgerinnen für die Teilnahme zu begeistern. Besonderer Dank gilt auch der Familie Pätz und dem Verein für die Erfurter Frauenschachfestivals in denen sehr gute Meisterschaften integriert waren.

Das größte Turnier des DSB ist Braunfels. Über hundert Frauen von IM bis zu Anfängerinnen spielen ein gemeinsames Turnier. Durch verbesserte Organisation und stärkerer Unterstützung der Länder gelang es das Teilnehmerfeld mehr als zu verdoppeln.

Für die Frauenbundesliga wurden Zentrale Endrunden eingeführt, die noch nicht jedes Jahr umgesetzt werden konnten. Die durchgeführten waren Superereignisse, die die Weltspitze und ambitionierte Freizeitspielerinnen zusammen brachten. Neben dem Schachlichen Reiz mit mehreren Ex-Weltmeistern und Ex-Weltmeisterinnen in einem Turniersaal zu spielen, freuten sich die Spielerinnen über die vielen Zuschauer, die in sonstigen FBL Runden nicht kommen.

Der Frauenanteil im DSB hat sich in den letzten Jahren von 6 auf 8 Prozent erhöht. Diese positive Entwicklung möchte sich das Frauenreferat nur begleitend auf die Fahne heften. Es ist vor allem der Verdienst engagierter Frauenvereine und der DSJ. In den nächsten Jahren werden wir diesen Prozess verstärkt unterstützen.

Eine Frage stellt sich immer, warum kandidiert ein Mann für das Amt des Frauenreferenten. Vor 10 Jahren war es der personellen Not geschuldet, nachdem meine Vorgängerin verwitwet war und das Amt nicht mehr erfüllen konnte. Heute sehe ich es in unserer aufgeklärten Gesellschaft als unerheblich an. Die Schachfrauen sagen mir immer, es ist ihnen wichtig, dass etwas für das Frauenschach getan wird und nicht von wem.

Ich bitte Sie um Ihr Vertrauen um in den nächsten 2 Jahren das Frauenschach weiter voran zu bringen.

Dan-Peter Poetke

## **Bewerbung als Referent für Breitenschach im DSB**



Liebe Schachfreunde,

nach zwei Jahren bewerbe ich mich wiederholt um dieses Amt. Ich denke es ist wichtig, dass wir auch für unsere 98 % der „kleinen“ Schachspieler etwas tun und zwar mehr als bisher. Aktuell bekleide ich als Turnierleiter Frauen im DSB bereits ein kleines Amt, von dem mich einige vielleicht kennen.

In Bayern habe ich die letzten Jahre immer wieder neue Turniere ins Leben gerufen, aktuell ein Breitenschachturnier 2019 im Herbst. Aktiv bin ich bei Internationalen Open, Frauenturnieren, Seniorenturnieren, Jugendturnieren und als B - Trainer im DOSB trainiere ich auch unseren Nachwuchs derzeit beim SC Erlangen.

Ziele als Referent:

- a) Unser Schachspiel bei allen Bereichen innerhalb und außerhalb des DSB bekannt, attraktiv und interessant zu machen
- b) Mit verschiedenen Projekten das Ganze auch zu realisieren
- c) In einem schlagkräftigen Präsidium Unterstützung finden
- d) Alle Aktivitäten immer wieder prüfen (Kosten/Nutzen)

Als Rentner und Bürokaufmann, habe ich genügend Zeit mich um die Aufgaben in diesem Bereich langjährig zu kümmern. Über Ihre Unterstützung freue ich mich.

Wolfgang Fiedler, 91413 Neustadt [fiedlerw@t-online.de](mailto:fiedlerw@t-online.de)  
Internationaler Schiedsrichter und Internationaler Organizer der FIDE





# Thomas Cieslik

Luisenstraße 62  
47799 Krefeld  
02151 39 61 76  
0157 38957157  
thomas.cieslik@t-online.de

## Zu meiner Person

Mit Erreichen der Altersgrenze bin ich Ende des Jahres 2018 aus dem aktiven Berufsleben ausgeschieden. Da es mir beruflich wie auch in der Vereinsarbeit stets Freude bereitet hat, auf Herausforderungen kreativ, engagiert und kommunikativ zu reagieren, könnte ich mir gut vorstellen, meine Erfahrung beim DSB als Referent für Öffentlichkeitsarbeit einzubringen.

## Berufstätigkeit

Ich war mehr als 40 Jahre als Angestellter für die Stadt Meerbusch tätig. Begonnen habe ich nach dem Hochschulstudium als Musiklehrer. In dieser Zeit habe ich mich intensiv mit pädagogischen Themen beschäftigt, habe einige bis heute recht erfolgreiche Lehrmaterialien veröffentlicht und war auf nationaler wie internationaler Ebene ehrenamtlich im Berufsverband der Gitarrenlehrer (EGTA) tätig.

Nach 20 Jahren bin ich dann zur Volkshochschule gewechselt und habe dort die Bereiche Kultur und EDV betreut. Als Medizin gegen die Verwaltungslastigkeit dieser Arbeit habe ich mich auf das Marketing konzentriert und berufsbegleitend ein Grafik-Design-Studium absolviert.

Die letzte Station war die Tätigkeit als Kulturbeauftragter der Stadt. Hier gehörten neben den üblichen Verwaltungstätigkeiten die Organisation von Ausstellungen, die Erstellung verschiedener Werbeträger sowie das „Ghostwriting“ von Kulturreden zu meinen Aufgaben.

## Schach

Schach spiele ich seit 25 Jahren für den Traditionsverein *Krefelder Schachklub Turm*. Etwa 15 Jahre lang habe ich die Vereinszeitung gestaltet und redaktionell betreut. In den letzten 10 Jahren habe ich mich dann mehr und mehr mit dem Schachtraining im Breitensportbereich beschäftigt und die C-Trainer-Ausbildung gemacht. Zunächst um erwachsene (Wieder)einsteiger dabei zu unterstützen, zu Vereinsspielern zu werden. Seit einigen Jahren engagiere ich mich außerdem im Kinder- und Jugendbereich. Hier konnte ich mit dazu beitragen, dass der Verein eine gut funktionierende Jugendabteilung aufgebaut hat mit inzwischen über 60 Jugendlichen. Ganz besonders hat es mich gefreut, dass unsere Jugendarbeit jetzt von der DSJ mit dem Qualitätssiegel „deutscher Top-Schachverein“ ausgezeichnet wurde.





## **Gregor Johann**

Am Harzhübel 134  
67663 Kaiserslautern

Tel.: 0631/3115825  
Mobil: 0160/9062 9544 (auch WhatsApp)

E-Mail: [gregor.johann@gmx.de](mailto:gregor.johann@gmx.de)

Liebe Schachfreundinnen und Schachfreunde,

mit der folgenden Übersicht über meine Person und meine schachlichen Aktivitäten möchte ich mich um die Nachfolge von Ralph Alt als Bundesturnierdirektor des Deutschen Schachbundes bewerben.

Ich bin 50 Jahre alt und arbeite als Produktmanager bei der Softwarefirma SAP. Meine Arbeitszeit habe ich vor einiger Zeit auf 80% reduziert, um mich etwas mehr dem Schach widmen zu können.

Seit 2005 bin ich Nationaler Schiedsrichter, seit 2008 FIDE-Schiedsrichter, seit 2013 Internationaler Schiedsrichter und seit 2015 auch Internationaler Organisator der FIDE. Neben regelmäßigen Einsätzen in den Bundesligen der Frauen und Männer war ich bei vielen regionalen und Landesverbandsmeisterschaften sowie bei den folgenden Veranstaltungen als Schiedsrichter tätig:

- Schacholympiade 2008
- Pfalz-Open in Neustadt an der Weinstraße (gut 500 Teilnehmer; in den ersten Jahren zusammen mit Hauptschiedsrichter Dr. Markus Keller, seit 2014 als Hauptschiedsrichter)
- Erfurter Schachfestival (gut 400 Teilnehmer; seit 2015 Hauptschiedsrichter)
- Erfurter Frauenschachfestival 2017 (Hauptschiedsrichter)
- Bamberg-Open 2018 (ca. 200 Teilnehmer; Hauptschiedsrichter)
- Offene Internationale Bayerische Meisterschaft (knapp 500 Teilnehmer, seit 2017 zusammen mit Hauptschiedsrichter Ralph Alt und Hans Brugger)
- Seit dieser Saison bin ich im Schiedsrichterteam der DSAM

Bei mehreren Deutschen Blitz- und Schnellschachmeisterschaften war ich zusammen mit Ralph Alt tätig. Bei der Deutschen Blitzmeisterschaft 2016 habe ich ihn als Hauptschiedsrichter vertreten.

Im Falle meiner Wahl möchte ich die erfolgreiche Arbeit von Ralph Alt fortsetzen, mich aktiv in die Weiterentwicklung der Deutschen Meisterschaften einbringen und natürlich eng mit den Mitgliedern der Bundesspielkommission zusammenarbeiten.

Falls Sie weitere Fragen an mich haben, kontaktieren Sie mich bitte über die oben genannten Kommunikationskanäle oder sprechen Sie mich in Magdeburg direkt an.

Viele Grüße  
Gregor Johann